

Pressespiegel 2016 Press Documentation 2016

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

01.02.2016 / KW 05

„www.horizont.at“, 29.01.2016

IAA mit neuem Jahresmotto: #playoffense

IAA-Neujahrscocktail und Generalversammlung 2016 fanden am 27. Jänner statt - IAA-Präsident Richard Grasl: „Gezielte Offensive für positive Stimmung“



Im Novomatic Forum in Wien fanden am 27. Jänner die Generalversammlung sowie der traditionelle Neujahrscocktail des Austrian Chapters der International Advertising Association (IAA) statt, zu denen der ORF, die ORF-Enterprise und das Austrian Chapter der IAA geladen hatten. Rund 180 Gäste aus der heimischen Werbe- und Kommunikationswirtschaft kamen zum ersten großen Get-Together der Medienbranche im neuen Jahr. Bilder des feierlichen Abends gibt es [hier bei Leadersnet](#).

IAA-Jahresthema für eine offensive und positive Haltung 2016

Im thematischen Mittelpunkt des IAA-Neujahrscocktails stand das neue IAA-Jahresmotto #playoffense, das zum Ziel hat, die Werbebranche zum „Offensiv-Einsatz 2016“ zu bewegen und damit für eine positivere Stimmung bei Auftraggebern, Medien und Agenturen zu sorgen.

IAA-Präsident Richard Grasl, meinte dazu: „Wir haben das Ergebnis einer umfangreichen Umfrage unter allen IAA-Mitgliedern zum Anlass genommen, eine gezielte Offensive für positive Stimmung zu setzen. Das Jahresmotto #playoffense wird sich in allen Veranstaltungen und Aktionen der IAA wiederfinden und mit einer aussagekräftigen Kampagne begleitet werden. Wir hoffen, hier auf Unterstützung aller Medien, Agenturen und Werbetreibenden zählen zu können. Schließlich geht es darum, den Standort Österreich zu stärken. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2016 und bin sehr zuversichtlich, dass wir etwas für eine positivere Stimmung beitragen können.“

IAA als Partner bei den Young Lions 2016

Erstmals wird die IAA heuer die Young Lions in Österreich unterstützen und Partner für die Young Lions Competition Austria für die Kategorie „Young Marketers“ sein (mehr dazu [hier](#)).

„Ich freue mich, dass die IAA einen Offensiv-Spielzug macht und nun offizieller Partner der Young Lions Competition Austria ist. Wir sind überzeugt davon, dass niemand besser weiß, wer tagtäglich Bestleistungen bringt, als die Unternehmen selbst, die in der täglichen Zusammenarbeit die herausragenden Leistungen ihrer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Augen haben. Wir laden die IAA-Mitglieder ein, ihre besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzuschlagen und so für eine Young-Lions-Teilnahme zu nominieren“, kommentiert das ORF-Enterprise-Geschäftsführer Oliver Böhm.

„Kurier online“, 29.01.2016

Wieder Ärger in Sachen Glücksspielgesetz



Foto: APA/GEORG HOCHMUTH

Diesmal geht es um die Razzien der Finanzpolizei in Automatensalons.

In Sachen Glücksspielgesetz gibt es wieder Troubles. Diesmal geht es um die Razzien der Finanzpolizei in Automatensalons, gegen die sich die Betroffenen mit allen juristischen Mitteln wehren. Bei den Landesverwaltungsgerichten stapeln sich die Akten. Wegen rechtlicher Unklarheiten setzen jetzt viele die Verfahren aus. Und auch der EuGH wurde erneut angerufen.

Im Kern geht es um die Frage, ob das neue Glücksspielgesetz (GSpG) EU-rechtskonform ist. Vor ein paar Jahren schon hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) das österreichische Glücksspielmonopol gekippt. Mit der Gesetzesreparatur wurden aber nicht alle Unklarheiten beseitigt.

Geldstrafen empfindlich hoch

Ein großes Problem sind die Razzien der Finanzpolizei bei Betreibern von mutmaßlich illegalen Glücksspielautomaten. Nahezu jede Beschlagnahme hat ein juristisches Nachspiel bis in die Instanzen. Nicht zuletzt, weil die Geldstrafen empfindlich hoch sind, legen die Betroffenen Beschwerde ein. Sie argumentieren stets damit, dass die Bestimmungen des Glücksspielgesetzes unionsrechtswidrig seien und sie daher nicht bestraft werden dürften. Vielfach werden zusätzlich die Finanzbeamten wegen Amtsmissbrauchs angezeigt.

Das Ganze landet dann bei den Landesverwaltungsgerichten (früher: Unabhängige Verwaltungssenate, UVS). Diese jedoch "streiken" jetzt: In Oberösterreich, Niederösterreich und Wien haben Landesverwaltungsrichter begonnen, die Verfahren – allein in Oberösterreich sind es seit Anfang 2014 rund 1.100 Verfahren – auszusetzen. Der Grund: Der "zentrale Streitpunkt", ob das GSpG mit EU-Recht vereinbar ist, sei noch nicht geklärt, wie die Verwaltungsrichter-Vereinigung (VRV) auf ihrer Homepage erklärt.

Konkret warten die Verwaltungsrichter ungeduldig auf eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs (VwGH). Dieser solle sich endlich dazu äußern, ob er das GSpG für europarechtskonform hält.

Zu viele Unklarheiten

Die Verwaltungsgerichte können bei grundsätzlichen Rechtsfragen vorab den VwGH fragen. Das haben sie getan. Weiters ermöglicht ihnen das Gesetz (VwGVG), ein Verfahren über eine Beschwerde auszusetzen, wenn sie in einer "erheblichen Anzahl von anhängigen oder in naher Zukunft zu erwartenden Verfahren" eine Rechtsfrage lösen müssen, die bereits Gegenstand eines beim VwGH anhängigen Revisionsverfahrens ist.

Einige Verwaltungsrichter haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Verfahren liegen also auf Eis. Jene, die dennoch entscheiden, können sich einer Revision sicher sein.

Parallel dazu hat das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich erneut den Europäischen Gerichtshof angerufen. Es geht um eine finanzpolizeiliche Razzia in einer Welser Sportbar im Jahr 2012, bei der sämtliche Spielautomaten und Geräteschlüssel beschlagnahmt wurden.

Das LVwG muss nun entscheiden, ob die 24.000-Euro-Strafe pro Beschwerdeführer rechtmäßig war, sieht sich aber dazu aufgrund rechtlicher Unklarheiten nicht imstande.

Beschlagnahmung illegal

Der Landesverwaltungsrichter übt in dem Antrag auf Vorabentscheidung, der der APA vorliegt, massive Kritik am Vorgehen der Strafbehörde, der Landespolizeidirektion Oberösterreich (LPD OÖ). So habe die Polizei bei der Razzia keinen Sachverständigen beigezogen, um zu klären, ob es sich bei den fragwürdigen Geräten überhaupt um Glücksspielautomaten handelte.

2015 schließlich hat der VwGH den Beschwerdeführern recht gegeben und das Erkenntnis des UVS, der die Strafe bestätigt hatte, wegen Rechtswidrigkeit aufgehoben. Die Begründung: Es lägen keine Feststellungen zu den möglichen Höchsteinsätzen bei einzelnen Spielen vor, was aber für die Abgrenzung der gerichtlichen Zuständigkeit (Strafgerichte oder Verwaltungsgerichte) entscheidend sei.

Zwischenzeitlich hat das LVwG OÖ jedoch mehrfach festgestellt, dass das im GSpG verankerte Monopolsystem unionsrechtswidrig sei und daher keine Strafen im Glücksspielbereich ausgesprochen werden könnten. Insbesondere die Beschlagnahme von Automaten sei illegal, meinen die oberösterreichischen Verwaltungsrichter.

Beweispflicht obliege dem Staat

Den EuGH hat das LVwG aber wegen einer prozessualen Frage eingeschaltet. Diese lautet, vereinfacht ausgedrückt: Müssen die Verwaltungsrichter in den Glücksspielverfahren von Amts wegen feststellen, ob/dass die Betreiber gegen GSpG verstoßen haben, also quasi Richter und Staatsanwalt in einem spielen?

Während der VwGH den Standpunkt vertritt, dass es eine solche Ermittlungspflicht der Gerichte gibt, hält das LvWG die entsprechende österreichische Verfahrensbestimmung für EU-rechtswidrig.

Schon früher habe der EuGH zu Monopolen festgestellt, dass der Staat beweisen muss, dass solches Monopol notwendig ist. Die Beweispflicht obliege also auch beim Thema Glücksspiel klar dem Staat, nicht dem Gericht. Das LVwG könne nicht Richter und Ermittler in einem sein, so die Argumentation. Zumal eine Beweispflicht des Gerichts massive Auswirkungen auf die Verfahren hätte, nämlich de facto sicher zur Bestrafung der Beschwerdeführer führen würde.

Zahl der beschlagnahmten Geräte verdoppelt

Daher sei die prozessuale Bestimmung in Österreich nicht mit EU-Recht (Europäische Menschenrechtskonvention und EU-Grundrechtecharta) vereinbar, meint das LVwG. Dazu soll sich nun der EuGH äußern.

In dem Vorabentscheidungsantrag findet der Richter ungewöhnlich scharfe Worte: Nach Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetz verfügten die Verwaltungsrichter weder über einen "gerichtseigenen Ermittlungsapparat" noch über die Möglichkeit, "detektivisch geschultes Personal" zuzuziehen. In der österreichischen Prozessnorm sehen die Oberösterreicher ein "Inquisitionsprinzip". Denn die Richter sollten, gehe es nach dem VwGH, so lange ermitteln, bis ein "spezifisches (u. U. schon von vornherein beabsichtigtes) Ergebnis erzielt ist".

Darüber hinaus hat im September 2015 das Landesgericht Wiener Neustadt in einem Fall, in dem die Novomatic-Tochter Admiral einen Konkurrenten geklagt hat, den EuGH angerufen. Die Frage dreht sich um die Prüfung der Unionskonformität einer Monopolregelung. Kommt es dabei auf die Zielsetzung der Regelung an oder auf ihre "empirisch mit Sicherheit festzustellenden Auswirkungen"?

Im Jahr 2015 ist die Finanzpolizei 1.066-mal in Automatensalons ausgerückt, die Zahl der beschlagnahmten Geräte hat sich auf 2.266 mehr als verdoppelt.

„Österreich“, 29.01.2016

IAA: Neujahrs-Cocktail und volle Offensive



Niko Pelinka, Corinna Tinkler, R. Vallon-Sattler und R. Kobza.

Branchentreff. Das Austrian Chapter der IAA (International Advertising Association) stellt 2016 ganz unter das Motto „Volle Offensive“. Beim Neujahrs-Cocktail im Wiener Novomatic Forum stellte IAA-Chef **Richard Grasl** (ORF) die Kampagne „#playoffense“ dazu vor. Gestaltet wurde diese vom Lowe-GGK-Team um **Rudi Kobza**. Beim inten-



IAA-Präsident Richard Grasl und Vizechef Oliver Voigt.

siven Branchentalk wurden u. a. Ja!Natürlich-Chefin **Martina Hörmer**, die Werber **Luigi Schober** und **Mariusz Jan Demner** sowie ÖSTERREICH-CEO **Oliver Voigt** gesehen.

„Gambling Compliance“, 29.01.2016

Czech Tycoons Gear Up For Casinos Austria Tussle

29TH JAN 2016 | WRITTEN BY: DAVID ALTANER

The investment vehicle of two Czech billionaires is signalling its intention to buy more shares of Casinos Austria, as its struggle with gambling giant Novomatic over ownership of the country's lottery and casino monopoly continues.

Austrian Gaming Holding, controlled by entrepreneurs Karel Komarek and Jiri Smejck, declared its intention to the Austrian Federal Competition Authority (BWB) to buy almost 51 percent of Casino Austria's shares.

Novomatic has already stated its intention to buy almost 40 percent of Casinos Austria's shares, in a move that is currently being reviewed by competition regulators.

The Czech investment group also holds a stake in Casinos Austria through a 29.6 percent stake in Vienna-based Medial Beteiligungsgesellschaft, and it has now declared its intentions to buy a further 59 percent of that company.

Medial owns a 38 percent share of Casinos Austria.

The Austrian state holding company, ÖBIB, holds a 33 percent stake in Casinos Austria, and in October it sought to block the Czech-led group from buying more Casinos Austria shares. It also approved a potential transfer of shares to Novomatic.

Austrian competition regulators will now be considering both of the conflicting approaches, but the case is complicated by a lawsuit filed by Austrian Gaming protesting the government's attempt to thwart its shares purchases.

Austrian finance minister Hans-Joerg Schelling previously told Austrian reporters that he would like to encourage the development of an "Austrian champion" in gambling.

Komarek and Smejck control KKCG and Emma Capital, which are the largest shareholders in Greece's OPAP, plus Czech lottery company Sazka.

They are looking to expand holdings in European lotteries.

Previously, entangling ownership agreements were thought to impede any purchase of Casinos Austria without extensive government involvement.

A spokesman for Austrian Gaming, which no longer includes Austrian entrepreneur Peter Goldscheider, said the company had no comment on the situation.

„games & business online“, 28.01.2016

In Schleswig-Holstein am Markt

Löwen Play mit Online Casino



LÖWEN PLAY

Casino

Jetzt hat auch Löwen Play ein Online-Casino mit Lizenz aus Schleswig-Holstein. Seit dem 19. Januar können Einwohner Schleswig-Holsteins über die Internetseite www.loewen-play-casino.de das Angebot erreichen. "Seit 1949 am Markt setzt der Spielhallenbetreiber aus Bingen jetzt all seine Erfahrungen professionell in einem digitalen Löwen Play Casino um", heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

"Wir freuen uns eine innovative und sichere Online-Glücksspiel-Plattform auf den Markt gebracht zu haben. Löwen Play steht seit jeher für erstklassigen Service am Kunden, tolle Unterhaltungsmöglichkeiten und insbesondere für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Glücksspielangebot. Der Spieler- und Jugendschutz wird auch online großgeschrieben" - so der verantwortliche Projektleiter Paul Kase.

Das Löwen Play Online Casino ist staatlich konzessioniert und wird auf Grundlage der Genehmigung des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein betrieben, wie Löwen Play bekannt gibt. Besonders stolz ist Löwen Play auf seine selbstentwickelten Spiele. Daneben wird das Produktportfolio im Löwen Play Casino von den beliebten Online-Slots des Herstellers Microgaming erweitert. Echte Spieleklassiker wie "Book of Ra" oder "Sizzling Hot" sollen durch den Hersteller Greentube, aus dem Hause Novomatic, ebenfalls in Kürze mit in das Angebot aufgenommen werden.

„APA“, 28.01.2016

IAA-Neujahrscocktail und Generalversammlung 2016

#playoffense – IAA mit neuem Jahresmotto

Wien (OTS) - Im **Novomatic Forum** in Wien fanden gestern, am 27. Jänner 2016, die Generalversammlung sowie der traditionelle Neujahrscocktail des Austrian Chapters der International Advertising Association (IAA) statt, zu denen der ORF, die ORF-Enterprise und das Austrian Chapter der IAA geladen hatten. Rund 180 Gäste aus der heimischen Werbe- und Kommunikationswirtschaft kamen zum ersten großen Get-together der Medienbranche im neuen Jahr.

IAA-Jahresthema für eine offensive und positive Haltung 2016

Im thematischen Mittelpunkt des IAA-Neujahrscocktail stand das neue IAA-Jahresmotto #playoffense, das zum Ziel hat, die Werbebranche zum „Offensiv-Einsatz 2016“ zu bewegen und damit für eine positivere Stimmung bei Auftraggebern, Medien und Agenturen zu sorgen.

IAA-Präsident Richard Grasl: „Wir haben das Ergebnis einer umfangreichen Umfrage unter allen IAA-Mitgliedern zum Anlass genommen, eine gezielte Offensive für positive Stimmung zu setzen. Das Jahresmotto #playoffense wird sich in allen Veranstaltungen und Aktionen der IAA wiederfinden und mit einer aussagekräftigen Kampagne begleitet werden. Wir hoffen, hier auf Unterstützung aller Medien, Agenturen und Werbetreibenden zählen zu können. Schließlich geht es darum, den Standort Österreich zu stärken. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2016 und bin sehr zuversichtlich, dass wir etwas für eine positivere Stimmung beitragen können.“

IAA als Partner bei den Young Lions 2016

Erstmals wird die IAA heuer die Young Lions in Österreich unterstützen und Partner für die Young Lions Competition Austria für die Kategorie „Young Marketers“ sein.

ORF-Enterprise-Geschäftsführer Oliver Böhm: „Ich freue mich, dass die IAA einen Offensiv-Spielzug macht und nun offizieller Partner der Young Lions Competition Austria ist. Wir sind überzeugt davon, dass niemand besser weiß, wer tagtäglich Bestleistungen bringt, als die Unternehmen selbst, die in der täglichen Zusammenarbeit die herausragenden Leistungen ihrer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Augen haben. Wir laden die IAA-Mitglieder ein, ihre besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorzuschlagen und so für eine Young-Lions-Teilnahme zu nominieren.“

Unter den rund 180 Gästen befanden sich neben Novomatic-Geschäftsführer **Harald Neumann**, dem IAA-Präsidenten Richard Grasl und der Geschäftsführerin der ORF-Enterprise, Beatrice Cox-Riesenfelder, unter anderem: Gregor Almássy (Samsung), Maria Bauernfried (Kelly's), Sebastian Bayer (Young & Rubicam), Harry Bergmann (Demner, Merlicek & Bergmann), ORF-Kommunikationschef Martin Biedermann, Andreas Cieslar (Casinos Austria), Mariusz Jan Demner (Demner, Merlicek & Bergmann), Martin Distl (Styria Multi Media Corporate), Peter Drobil (Bank Austria), Kristin Hanusch-Linser (ÖBB), Petra Hauser (media.at), Martina Hörmer (REWE), Michaela Huber (OMV), Karl Javurek (Gewista), Markus Kienberger (Google), Rudi Kobza (LOWE GKK), Peter Lammerhuber (GroupM), ORF-Onlinechef Thomas Prantner, Gerhard Riedler (Mediaprint), Corinna Tinkler (REWE), Oliver Voigt (Österreich), IAA Executive Director Raphaela Vallon-Sattler und zahlreiche Mitglieder der IAA Young Professionals.

„Die Presse“, 28.01.2016

NOVOMATIC

Veranstaltungsort. Das Novomatic Forum bietet als Ort der Begegnung zwischen Kunst und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft Platz für Veranstaltungen aller Art.

Ein Ort für unvergessliche Erlebnisse



Das Novomatic Forum im Herzen von Wien versteht sich als Ort der Begegnung von Kunst, Kultur und Unterhaltung in einem exklusiven Rahmen mit Kulinarik vom Feinsten.

(Novomatic)

Ganz nach der grundlegenden Intention des Novomatic Forum als Ort der Begegnung von Kunst und Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft finden neben dem Konzert der Euro Sinfonietta Wien auch eine Fotoausstellung, eine Frühstücksaktion sowie zahlreiche Networking-Veranstaltungen statt.

Egal, ob Kundenevent, Weihnachtsfeier, Autopräsentation, Modenschau, Tagung, Lesung, Ausstellung, Vermisage, Produktpräsentation, Konzert, Seminar, Workshop u.v.m., das Novomatic Forum bietet für jeden Anlass die perfekte Räumlichkeit, ausgestattet mit modernster Technik, elegantem Mobiliar in edlem Design samt Betreuung durch ein professionelles Team. Der Festsaal bietet bis zu 300 Personen Platz, die Salons Schmid, Aichinger und Privé stehen für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung. Ein weiteres Highlight dieser wunderbaren Location ist die Terrasse im dritten Obergeschoß, die ein idealer Platz für einen Cocktailempfang ist, mit einem traumhaften und einzigartigen Blick über den Naschmarkt, die Secession bis hin zum Musikverein.

Frühstück im Café Luigi's

Die Café Bar Luigi's startet mit einer neuen Karte ins Jahr 2016. Neben den Wiener Klassikern Gu-

gelhupf, Apfelstrudel und Kaiserschmarren wird ab sofort ein neues und erweitertes Frühstücksangebot serviert.

Ganz nach dem Motto „Bau dir deinen eigenen Frühstücksturm“. Die Entscheidung zwischen Kipferlturn und Wiener Turm, Naschmarkt-Turm und Luigi's-Frühstücksturm wird schwerfallen. Jeder Turm bietet ausgewählte Leckerbissen. Und zum Glück können kleine, zusätzliche Schmanckerl und Köstlichkeiten individuell ergänzt werden. Ein Heißgetränk ist bei jedem Turm inklusive. Sie können sich von Montag bis Freitag von acht bis 11.30 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ganztags davon selbst überzeugen. Derzeit im Angebot ist der Luigi's Frühstücksturm, der Ihnen die Energie für einen ganzen Tag geben wird.

Gutschein

Bei Vorlage dieses Artikels erhält man beim Kauf eines Luigi's-Frühstücksturms einen weiteren Frühstücksturm gratis! Aktion gültig bis

30. April 2016, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Musik- und Kulturförderung

Am 14. Februar präsentiert der Verein für internationale Musik- und Kulturförderung (IMK), eine Organisation im Dienst des musikalischen Dialogs von Menschen über Grenzen hinweg, im Rahmen einer Konzertreihe das „Euro Sinfonietta Wien“. Für das Konzert konnten international renommierte Künstlerinnen und Künstler engagiert werden. Das Euro Sinfonietta Wien wird unter der Leitung von Adam Szmidt stehen. Dirigent ist Adam Szmidt, am Piano Bertrand Giraud und am Cello Kim SongEun. Sie können Ihre Seele zu Mozarts Piano Concerto KV 414, Mozarts Orchestra Piece und Haydns Orchester Concerto in D-Major baumeln lassen.

Fotografie im Fokus

Die Ausstellung der Superlative findet vom 23. Februar bis 22. März in den Räumlichkeiten am Naschmarkt statt und bietet einzigartige Fotografien des Cewe-Fotowettbewerb „Our World Is Beautiful“. Ganz unter dem Motto „Per Foto-strecke einmal um die Welt und zurück“. Täglich von Montag bis Sonntag von zehn bis 16 Uhr, und der Eintritt ist frei!

Nähere Informationen zu Veranstaltungen und Öffnungszeiten findet man unter:
www.novomaticforum.com

FAKTEN

Konzert:
Euro Sinfonietta Wien
Verein für internationale Musik und Kulturförderung (IMK)
14.2.2015 um elf Uhr
Karten unter: +43/(0)1/403 30 32 oder office@imk-vienna.com

Ausstellung:
„Fotografie im Fokus“
23.2.2016-22.3.2016
Täglich von Montag bis Sonntag, von zehn bis 16 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

15. RIZ Genius



Preisverleihung 2015. (RIZ Genius)

Jährlich sind kreative Köpfe (Privatpersonen/Unternehmer/Forscher) aus Niederösterreich aufgerufen, ihre Projekte beim größten Ideen- und Gründerpreis des Landes einzureichen: Der RIZ Genius ist ein Wettbewerb mit dem Ziel, Innovationen aufzuspüren und zu fördern. Eine unabhängige und hochkarätige Jury entscheidet über die Preisvergabe; die Prämierung zum 15. RIZ Genius erfolgt am „innovativsten“ Tag des Jahres: am Montag, 29. Februar 2016! www.riz.at/genius/ ideen-und-gruenderpreis/

Aktiv beim „Ball des Sports“



Bundesminister Thomas de Maizière bei der Aktivstation Rollstuhlbasketball.

(Deutsche Sporthilfe/Herschemann)

Die Novomatic AG pflegt eine langjährige Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthilfe. Diese Partnerschaft untermauert das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens im Sport. Ein Fokus der Kooperation liegt auf der Präsenz von Novomatic bei Premium-Charityveranstaltungen wie dem „Ball des Sports“, die diesmal am 6. Februar in Wiesbaden mit dem deutschen Bundespräsidenten, Joachim Gauck, stattfindet. Dieser Ball ist seit 1970 die erfolgreichste Benefizveranstaltung im europäischen Sport. Dazu trägt Novomatic den Sporthilfe-Förderbaustein „Paralympics-Prämien“ für erfolgreiche Athletinnen und Athleten im Behindertensport bei.

Super Bowl 50, live bei Admiral

Am 7. Februar geht im Levi's Stadium in Santa Clara in Kalifornien mit dem 50. Super Bowl, dem American-Football-Finals, eines der spektakulärsten Sportereignisse des Jahres über die Bühne. Admiral bietet seinen Kundinnen und Kunden zu diesem Großereignis ein umfangreiches Wettangebot an. In Wien, Graz, Salzburg und in vielen weiteren Filialen kann im Rahmen einer Super-Bowl-Party das Finalspiel live auf Großbildschirmen mitverfolgt werden. Die Liste aller Super-Bowl-Partys bei Admiral sind auf www.admiral.at abrufbar. Natürlich darf Admiral bei der wohl größten Super-Bowl-Party Österreichs im Vienna Marriott Hotel nicht fehlen. Wie schon in den Jahren zuvor ist Admiral hier Partner und mit einer mobilen Wettannahme vertreten.

NEUHEITEN BEI LUIGI'S

Frühstücksangebot: Luigi's Café - Bar - Restaurant: Montag-Freitag, 8-11.30 Uhr, Sa, So und feiertags ganztägig. Reservierung erforderlich! Das Luigi's-Team freut sich auf Reservierungen unter Tel.:

+43/(0)
1/585
202 11
00

Im Bild: Luigi's Frühstücksturm um 15.90 Euro.



Novomatic bereitet sich auf die ICE 2016 vor



Mit einer Gesamtfläche von 4500 m² ist der Messestand von Novomatic der größte.

(Novomatic)

Jedes Jahr im Februar versammeln sich die internationalen Größen der Glücksspielindustrie bei der Londoner Messe ICE Totally Gaming. So wird auch heuer das ExCeL Exhibition Centre vom 2. bis 4. Februar zur Präsentationsplattform für die neuesten Casino-Produkte und -systeme zahlreicher Anbieter.

Für Novomatic als internationaler Topplayer und Innovationsführer der Branche stellt die weltgrößte Glücksspielmesse den Höhepunkt des Jahres dar. Der Messeauftritt 2016 wird daher wieder von einer beeindruckenden Präsentation der 22 ausstellenden Novomatic-Tochtergesellschaften geprägt sein. Neben der umfassenden Produktpa-

lette erhalten die Besucher einen Einblick in innovative Lösungen für die Zukunft des Glücksspiels. Darüber hinaus dient die Messe dem Austausch mit Experten, Kollegen und Kunden aus aller Welt. Der Novomatic-Messestand bei der ICE 2016 wird einmal mehr die Vielseitigkeit des Konzerns in allen Bereichen modernen Glücks-

spiels demonstrieren. Mit einer Gesamtfläche von mehr als 4500 m² - das entspricht in etwa der Größe eines Fußballfeldes - ist er der mit Abstand größte Stand bei der ICE 2016. Damit setzt Novomatic die Tradition eines fulminanten Auftritts erfolgreich fort und blickt der ICE 2016 erwartungsvoll entgegen.

„games & business online“, 27.01.2016

Neue "Generation Advanced" der Löwen-Gruppe

Löwen lädt in Niederlassungen ein



Vom 23. bis zum 25. Februar laden Löwen Entertainment und Crown Technologies unter dem Motto "Zukunft mit Ansage" von 10 bis 17 Uhr in ihre Vertriebs- und Serviceniederlassungen ein. Im Mittelpunkt stehen das neue Advanced-Produktportfolio sowie individuelle, maßgeschneiderte Lösungen, die die Kunden optimal auf die Zukunft vorbereiten sollen.

Andreas Hingerl, Vertriebsdirektor bei Löwen Entertainment, erklärt: "Weil wir auf die individuellen Bedürfnisse jedes Automatenunternehmers bestmöglich eingehen, bieten wir weitaus mehr als standardisierte Konzepte an. Unsere Kunden erhalten flexible und zugeschnittene Lösungen und werden im Rahmen der kompetenten Beratung unserer Vertriebsorganisation optimal auf die Zukunft vorbereitet." Den Einblick in die neue Generation Advanced gibt es an allen drei Tagen – von Dienstag, dem 23. bis Donnerstag, dem 25.2. jeweils von 10 bis 17 Uhr.

„www.gamingintelligence.com“, 27.01.2016

Greentube's StakeLogic set for major new content roll-out

CREATED: 27 JANUARY 2016



NOVOMATIC INTERACTIVE

StakeLogic, the 3D slot development studio of NOVOMATIC's iGaming division Greentube, is set to launch seventeen new titles at the ICE Totally Gaming show.

The studio will present its portfolio of high-end slots at the event, featuring a range of themes, styles and bonus features designed to appeal to a broad demographic.

Visit us at ICE



The games include a range of innovative features supported by high-quality graphics and sounds, advanced algorithms and designs, with each available in instant play format and ready for integration in more than 29 different languages.

In addition to its core 3D slot portfolio, the supplier has also developed a series of games that feature 360-degree functionality, with the Slots 360° range designed to offer players a dynamic and immersive experience.

StakeLogic was unveiled as the latest member of the NOVOMATIC group at last year's ICE show. The subsidiary is led by chief executive Paul Strikers, formerly CEO of NOVOMATIC's Dutch subsidiary Novo Gaming Netherlands, and finance chief Tom Lueb.

Its titles will be on display at the NOVOMATIC booth at ICE, and are available with integration support, a robust back office and detailed reporting as well as dedicated client managers and round-the-clock technical support.

„Standard“, Nachtrag 19.12.2015



Foto: Novomatic

Fred Luks (Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuni Wien), Christine Jasch (Ökonomin, Steuerberaterin), Katja Rost (Soziologie-Ordinaria), Bettina Lorentschtisch (Präsidentin Julius-Raab-Stiftung), Monika Poeck-Razek (Novomatic-Nachhaltigkeitschefin), Christine Vieira Paschoalique (Nachhaltigkeitschefin Wienerberger) und Franz-Josef Radermacher im Novomatic-Forum in Wien beim Stakeholder-Dialog. Der Glücksspielkonzern hatte sich im Dezember gemeinsam mit der Plattform reACT Expertinnen, kritische Stimmen, Wissenschaftler und Non-Profit-Vertreterinnen zum Diskurs ins Haus geholt.

„Ich bin nicht auf der Erde, damit es sich rechnet“

Rechnet sich Corporate Social Responsibility? Geht es um Green Washing, Pink Painting oder um einen Beitrag zum Erhalt der Erde? Ein Stakeholder-Dialog beim Glücksspielriesen Novomatic AG.

BERICHT: Karin Bauer

Wien – Sich Vertreter verschiedener Professionen und gesellschaftlicher Gruppen ins Haus zu holen, im Stakeholder-Dialog zu versammeln und über Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) und das Bild der Firma in der Öffentlichkeit zu diskutieren ist bei großen Firmen mittlerweile State of the Art.

Monika Poeck-Razek, Nachhaltigkeitsverantwortliche beim Glücksspielriesen Novomatic (23.000 Mitarbeiter weltweit, mehr als 3,8 Milliarden Euro Umsatz), tut das seit Jahren. Als Mitglied in der sogenannten Sündenbranche daran gewöhnt, im Kreuzfeuer der Kritik zu stehen und besonders genau hinterfragt zu werden, hat sie die Einladung zum diesjährigen Stakeholder-Dialog gleich entsprechend betitelt: „McMindfulness, Green Washing, Pink Painting – vom reaktiven Gutmenschen zum proaktiven Nachhaltigkeitsmanagement“.

Grundfragen der Diskussion: Was bringt CSR in welcher Form wem? Etwas trivialer gefasst: Ist

Corporate Social Responsibility, verstanden als Gesamthaltung eines Unternehmens in Bezug auf allen Ressourcenverbrauch und alle Wirksamkeit der Produkte, ein Schritt auf dem Weg zu einer Nachhaltigkeit, die im Hier und Jetzt und für künftige Generationen irgendeine positive Wirkung entfaltet?

Franz-Josef Radermacher, Mitglied im Club of Rome, laute Stimme gerechter Globalisierungsgestaltung und als Informatikprofessor an der Universität Ulm tätig, greift das größere Ganze auf: Kann es ein globales Nachhaltigkeitsmanagement geben? „Wir kapern Begriffe für eigene Zwecke“, so Radermacher, „wenn Leute sagen, sie wollen nachhaltig Rendite erwirtschaften, jedes Jahr nachhaltig zehn Prozent wachsen, dann ist das nicht die Sustainability, um die es geht. Es geht um eine langfristige Perspektive auf diesem Globus, um Gerechtigkeitsfragen. Daher braucht es eine adäquate globale Regulierung. Dann müssen sich Unternehmen nur mehr an die global geltenden Gesetze halten. Derzeit sind wir in einer

Ersatzlösung, die zwar das Problem nicht lösen kann, aber wohl die Voraussetzungen dafür verbessern, dass wir irgendwann richtige Lösungen bekommen.“ So sieht Radermacher auch die Ergebnisse des Pariser Klimagipfels als einen „Mosaikstein, dass die Dinge irgendwann wirklich in Ordnung kommen“. Wobei, sagt er zu den Unternehmensvertretern im Auditorium: Es sei anzuerkennen, dass der eigene Beitrag gut und wichtig ist, aber eben nicht hinreichend zur Lösung des globalen Problems.

Was soll sich wofür rechnen?

Die Ordinaria für Soziologie an der Universität Zürich, Katja Rost, fegt die schlichte Erwartung, CSR werde schon schnell zur „licence to operate“ werden, vom Tisch: In Wohlstandsgesellschaften könnten Kunden mit Kaufkraft Unternehmen, die keinen Nachweis des Wahrnehmens gesellschaftlicher Verantwortung erbringen, diese Lizenz entziehen. Und in Entwicklungsländern, in Schwellenländern? Dort verfügten die Menschen eben nicht über dieses Machtinstrument der Kaufkraft. Die Professorin war geladen, weil sie im Sommer mit ihren Metastudien zum „Reporting Bias“ gezeigt hatte, dass sich CSR entgegen vielen Studien nicht unmittelbar positiv auf die wirtschaftliche Performance auswirkt. Sondern über-

wiegend kostenneutral darzustellen ist. Verstanden will sie dies als Kritik an der Wissenschaft, nicht an CSR, wissen.

Fred Luks, Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit an der Wirtschaftsuniversität Wien und zuvor Nachhaltigkeitsmanager der Bank Austria, sagt an dieser Stelle: „Wenn es für den Betrieb kostenneutral ist und für die Gesellschaft gut: Dann macht es doch, go for it!“ Er weist auf die Relevanz nicht so einfach messbarer Impacts hin, gibt sich überzeugt, dass wenn Nachhaltigkeitsmanagement (integriert in das Kerngeschäft) Unternehmen nichts bringen würde, dann würden die sehr schnell wieder damit aufhören. Dass der Nachhaltigkeitsbegriff geschunden, teilweise missbraucht, an Strahlkraft verloren hat, räumt er ein: „Es ist viel Bullshit-Bingo unterwegs, aber egal wie wir es nennen: Hinter die Idee, dass wir alle Verantwortung für die Folgen unseres Handelns jetzt und für die Zukunft haben, hinter die fallen wir hoffentlich nie mehr zurück.“

Christine Jasch, Nachhaltigkeitsexpertin bei E&Y, Leiterin des Nachhaltigkeitsausschusses in der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und Begründerin der Austrian Sustainability Reporting Awards (Asra) hat ein Déjà-vu: Jahrelang wurde sie gefragt, ob sich Umweltschutzmaßnahmen

rechneten. „Es rechnet sich, wenn ich integrierte Managementsysteme und integrierte Technologien habe.“ Einzelmaßnahmen hätten keine Wirkung auf die Unternehmensperformance, aber, wie auch bereits Studien in den USA (Bob Eccles) zeigen: Unternehmen, die eine integrierte Definition von CSR haben, performen in puncto Börsenkurs und Unternehmenswert überwiegend deutlich besser. Es sei teilweise noch veraltetes Verständnis von CSR im Sinne von „ein bisschen mehr als Compliance“ unterwegs.

Radermacher hat kaum aus, dass dauernd über „es rechnet sich“ geredet wird: „Wenn es sich rechnet, ist es Betriebswirtschaft und nicht CSR. Dann brauchen wir darüber nicht reden.“ Und er legt nach: „Es gibt Menschen, die sagen: Ich bin nicht auf der Erde, damit es sich rechnet. Ich will Sinnvolles tun. Es gibt Unternehmer, die tun Sinnvolles explizit ohne Profit für ihr Unternehmen, weil sie es wollen.“

Bettina Lorentschtisch, Präsidentin der Julius-Raab-Stiftung, Unternehmerin und Unternehmensvertreterin, bedauert, dass CSR als ein Management-Tool stecken geblieben sei. Sie fordert den öffentlichen Diskurs (auch von der Politik) über gesellschaftliche Herausforderungen und Impactfaktoren ein, damit sich „für uns alle etwas bewegt“.